



## Verkündungsblatt

---

**Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften**

– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

22. Jahrgang

Wolfenbüttel, den 14.01.2019

Nummer 04

---

## Inhalt

- Neufassung der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge „*Betriebswirtschaftslehre*“ sowie „*Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund*“ der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Wirtschaft (geänderte Fassung vom 06.04.2022)

Seite 3



Auf der Grundlage von § 37 Abs. 1 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) in der Fassung vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. Nr. 5/2007 S. 69), zuletzt geändert am 11.09.2019 (Nds. GVBl. S. 261), hat das Präsidium der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (im Folgenden: Ostfalia) am 20.12.2018 die Änderung der Bachelor-Prüfungsordnung für die Studiengänge „Betriebswirtschaftslehre“ sowie „Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund“ beschlossen, die durch Beschluss des Präsidiums vom 31.03.2022 geändert wurde.

Die Neufassung der Ordnung lautet wie folgt:



## Bachelor-Prüfungsordnung

### für die Studiengänge „Betriebswirtschaftslehre“ sowie „Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund“

Fakultät Wirtschaft der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

#### Inhalt

- § 1 Zweck der Prüfungen
- § 2 Hochschulgrad
- § 3 Dauer und Gliederung des Studiums
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen, Beisitzer
- § 6 Anrechnung von Studienzeiten, Prüfungs- und Studienleistungen
- § 7 Arten der Prüfungsleistungen, Studienleistungen
- § 8 Gruppenarbeiten
- § 9 Öffentlichkeit bei mündlichen Prüfungen
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 11 Bewertung von Prüfungs- und Studienleistungen
- § 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen und Studienleistungen
- § 13 Zeugnisse
- § 14 Ungültigkeit der Bachelorprüfung
- § 15 Einsicht in die Prüfungsakte
- § 16 Widerspruchsverfahren
- § 17 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses
- § 18 Art und Umfang der Bachelorprüfung
- § 19 Zulassung zu den Modulprüfungen
- § 20 Zulassung zur Bachelorthesis
- § 21 Bachelorthesis
- § 22 Kolloquium zur Bachelorthesis
- § 23 Bewertung der Bachelorprüfung
- § 24 Übergangsregelung
- § 25 Inkrafttreten

#### Anlage 1

Bachelorprüfung für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“: Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen (Pflichtmodule) gem. § 18

#### Anlage 2

Bachelorprüfung für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“: Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen im Falle der Ableistung eines Studienaufenthaltes im Ausland (Pflichtmodule) gem. § 18

#### Anlage 3

Bachelorprüfung für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“: Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen im Falle eines binationalen Abschlusses von Studierenden ausländischer Partnerhochschulen (Pflichtmodule) gem. § 18

#### Anlage 4

Bachelorprüfung für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund“: Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen (Pflichtmodule) gem. § 18

#### Anlage 5

Bachelorprüfung für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund“: Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen im Falle der Ableistung eines Studienaufenthaltes im Ausland (Pflichtmodule) gem. § 18

#### Anlage 6

Zeugnis über die Bachelorprüfung (§ 13 Abs. 2)

#### Anlage 7

Bachelorurkunde (§ 2)

#### Anlage 8

Diploma Supplement BWL gem. § 2

#### Anlage 9

Diploma Supplement BWL i. P. gem. § 2

## § 1 Zweck der Prüfungen

<sup>1</sup>Die Bachelorprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. <sup>2</sup>Durch sie soll nachgewiesen werden, dass die erforderlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten erworben sind, um in den beruflichen Tätigkeitsfeldern die fachlichen Zusammenhänge zu überblicken und selbständig, problemorientiert und fächerübergreifend auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten.

## § 2 Hochschulgrad

<sup>1</sup>Ist die Bachelorprüfung des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ bzw. „Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund“ bestanden, verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“. <sup>2</sup>Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des gleichzeitig erteilten Zeugnisses sowie das Diploma Supplement aus (Anlagen 6, 7, 8 und 9).

## § 3 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) <sup>1</sup>Die Regelstudienzeit für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ beträgt sechs Semester (Anlage 1). <sup>2</sup>Im Studiengang „Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund“ beträgt die Regelstudienzeit einschließlich der berufspraktischen Ausbildung acht Semester (Anlage 4).
- (2) <sup>1</sup>Im sechsten bzw. achten Semester ist eine Praxisphase integriert, die mindestens drei Monate dauert. <sup>2</sup>Das Nähere regelt die Praxisphasenordnung. <sup>3</sup>Die Praxisphase kann auch im Ausland abgeleistet werden.
- (3) <sup>1</sup>Der Gesamtumfang des Studiums beträgt nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen 180 Leistungspunkte/CP (gem. European Credit Transfer and Accumulation System). <sup>2</sup>Ein Leistungspunkt entspricht einer Arbeitsbelastung (workload) von 30 Stunden. <sup>3</sup>Das Studium umfasst Module des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs sowie Module nach freier Wahl der Studierenden. <sup>4</sup>Der zeitliche Anteil der Pflicht- und Wahlpflichtmodule wird durch die Anlagen 1 bzw. 4 zu dieser Prüfungsordnung bestimmt.
- (4) <sup>1</sup>Absolviert die/der Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre ein Semester (bzw. zwei Semester) an einer ausländischen Hochschule, sind studiengangsspezifische Fächer im Gesamtumfang von 24 CP (bzw. 42 CP) an der ausländischen Hochschule erfolgreich zu absolvieren. <sup>2</sup>Den besonderen Anforderungen der Startphase eines Studiums im Ausland und dem notwendigen Erwerb zusätzlicher praktischer Sprachkenntnisse wird durch eine 1,6-fache Anrechnung der ersten 15 CP, die im Ausland erworben wurden, entsprochen. <sup>3</sup>Sprachfächer werden nicht auf den Gesamtumfang angerechnet. <sup>4</sup>Über die Anerkennung der Fächer entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>5</sup>Für den Studienaufenthalt im Ausland ist in der Regel das fünfte (bzw. das fünfte und das sechste) Fachsemester vorgesehen. <sup>6</sup>Die Prüfungsfächer an der Fakultät Wirtschaft der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften sowie der vorgesehene Studienablauf sind in Anlage 2 geregelt. <sup>7</sup>Ein Studium nach dieser Anlage kann auf Antrag an den Prüfungsausschuss genehmigt werden.
- (5) <sup>1</sup>Für Studierende ausländischer Partnerhochschulen, die die Bachelorprüfung nach Anlage 3 ablegen (binationaler Abschluss), richtet sich das Studium nach den jeweiligen Ordnungen der Heimehochschule. <sup>2</sup>Der Studienabschnitt,

der an der Fakultät Wirtschaft der Ostfalia absolviert wird, dauert in der Regel zwei Semester und unterliegt dieser Prüfungsordnung. <sup>3</sup>Während des Studienaufenthaltes an der Fakultät Wirtschaft der Ostfalia sind aus dem in Anlage 3 aufgeführten Katalog der Pflichtmodule Module im Umfang von 48 CP abzuleisten, zuzüglich 12 CP für die Erstellung der Bachelorthesis.

- (6) <sup>1</sup>Wird der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund“ studiert, erfolgt neben der Hochschulausbildung eine berufspraktische Ausbildung durch den Ausbildungsbetrieb und die berufsbildenden Schulen einschließlich der berufspraktischen Abschlussprüfung. <sup>2</sup>Der zeitliche Ablauf und die inhaltliche Gestaltung der Hochschulausbildung sind in Anlage 4 geregelt. <sup>3</sup>Während des berufspraktischen Ausbildungsjahres können die Studierenden an Prüfungen der ersten drei Semester teilnehmen. <sup>4</sup>Soll ein Studiensemester bzw. –jahr im Ausland absolviert werden, gilt Absatz 4 analog. <sup>5</sup>In diesem Fall gilt die Anlage 5. <sup>6</sup>Dem Antrag an den Prüfungsausschuss ist eine Genehmigung des Ausbildungsbetriebes beizufügen.
- (7) <sup>1</sup>Die/der Studierende hat das Studium endgültig nicht bestanden, wenn 20 Leistungspunkte nach 3 Zählsemestern nicht erreicht werden. <sup>2</sup>Als Zählsemester gelten alle Fachsemester, in denen die/der Studierende an der Ostfalia Hochschule in dem entsprechenden Studiengang immatrikuliert und nicht beurlaubt war. <sup>3</sup>Auslandssemester (Auslandsaufenthalt mindestens drei Monate) sowie berufspraktische Semester in den Studiengängen im Praxisverbund gelten nicht als Zählsemester. <sup>4</sup>Leistungspunkte sind die nach dem ECTS vergebenen Credit Points für die Pflicht- und Wahlpflichtmodule des jeweiligen Studiengangs. <sup>5</sup>Leistungspunkte für Wahlmodule und für Leistungen, die über die in dem jeweiligen Studiengang erforderlichen Pflicht- und Wahlpflichtleistungen hinausgehen, werden nicht mitgerechnet. <sup>6</sup>Leistungspunkte aus anerkannten Leistungen werden einbezogen, sofern sie auf die erforderlichen Pflicht- oder Wahlpflichtleistungen des jeweiligen Studiengangs entfallen. <sup>7</sup>Die Überprüfung der Grenzwerte und das Feststellen des endgültigen Nichtbestehens kann erst erfolgen, wenn alle Leistungspunkte der Zählsemester verbucht worden sind.
- (8) <sup>1</sup>Der in Absatz 7 genannte Grenzwert kommt nicht zur Anwendung, wenn die Gründe für die Unterschreitung der Grenzwerte von der/dem Studierenden nicht zu vertreten waren. <sup>2</sup>Die/der Studierende kann einmalig eine Verlängerung der Fristen nach Absatz 7 für maximal zwei Semester beim Prüfungsausschuss beantragen. <sup>3</sup>Der Antrag wird genehmigt, wenn die/der Studierende im Vorsemester mindestens 10 Leistungspunkte für erforderliche Pflicht- oder Wahlpflichtleistungen ihres/seines Studiengangs erworben hat oder wenn der Prüfungsausschuss eine positive Prognose für einen erfolgreichen Studienabschluss trifft, die die individuelle Situation der/des Studierenden berücksichtigt.
- (9) <sup>1</sup>Studierende mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen, Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie Studierende, die aufgrund besonderer Lebensumstände oder einem besonderen ehrenamtlichen, gesellschaftlichen oder sportlichen Engagement an der fristgemäßen Erbringung der Studien- und Prüfungsleistungen erheblich gehindert sind, können beim Prüfungsausschuss die Verlängerung der genannten Fristen beantra-

gen. <sup>2</sup>Die Schutzbestimmungen des Mutterschutzgesetzes und die gesetzlichen Bestimmungen zur Elternzeit werden in der jeweils gültigen Fassung sinngemäß angewandt.

<sup>3</sup>Über Anträge zur Fristverlängerung entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>4</sup>Die Entscheidung orientiert sich an den individuellen Aussichten auf einen erfolgreichen Studienabschluss, soweit sie sich aus den bisherigen Studienleistungen prognostizieren lassen.

#### § 4 Prüfungsausschuss

- (1) <sup>1</sup>Für die Wahrnehmung der Aufgaben nach dieser Prüfungsordnung ist die Studiendekanin oder der Studiendekan zuständig. <sup>2</sup>Im Einvernehmen mit der Studiendekanin oder dem Studiendekan kann der Fakultätsrat zur Erledigung der in Abs. 2 genannten Aufgaben einen Prüfungsausschuss einsetzen, welcher für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig ist. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss kann nach den Vorgaben der Fakultät für einen oder mehrere Studiengänge zuständig sein. <sup>4</sup>Ihm gehören fünf Mitglieder an, und zwar drei Professorinnen oder Professoren, ein Mitglied, das die Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertritt, unabhängig davon, ob sie oder er hauptamtlich oder hauptberuflich in der Lehre tätig ist, sowie ein studentisches Mitglied. <sup>5</sup>Die oder der Vorsitzende, die stellvertretende oder der stellvertretende Vorsitzende und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren ständige Vertreterinnen oder Vertreter werden auf Vorschlag der jeweiligen Gruppenvertretung vom Fakultätsrat gewählt. <sup>6</sup>Die oder der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende müssen Professorin oder Professor sein.
- (2) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss stellt die Durchführung der Prüfungen sicher. <sup>2</sup>Er achtet darauf, dass die Bestimmungen des NHG und dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. <sup>3</sup>Er berichtet regelmäßig der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform dieser Prüfungsordnung. <sup>4</sup>Es ist besonders auf die tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeiten, die Einhaltung der Regelstudienzeit und die Prüfungsfristen einzugehen sowie die Verteilung der Noten der Modul- und der Bachelorprüfung darzustellen.
- (3) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, Stimmenthaltung gelten als nicht abgegebenen Stimmen. <sup>2</sup>Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Einladung fristgerecht, in der Regel mindestens sieben Kalendertage vor der Sitzung, erfolgt ist und wenn die Mehrheit seiner Mitglieder, darunter die oder der Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende und ein weiteres Mitglied aus der Hochschullehrer- oder Mitarbeitergruppe zum Zeitpunkt der Feststellung der Beschlussfähigkeit anwesend sind.
- (4) Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt drei Jahre, die des studentischen Mitgliedes ein Jahr.
- (5) <sup>1</sup>Über die Sitzungen des Prüfungsausschusses wird ein Ergebnisprotokoll geführt, welches dem zuständigen Studierenden-Service-Büro zur Verfügung gestellt wird. <sup>2</sup>Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich.

- (6) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss kann für die Dauer seiner Amtszeit Befugnisse widerruflich auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende oder den stellvertretenden Vorsitzenden übertragen. <sup>2</sup>Die übertragenen Befugnisse hat der Prüfungsausschuss konkret festzulegen. <sup>3</sup>Der jeweilige Beschluss ist zu veröffentlichen. <sup>4</sup>Die oder der Vorsitzende bereitet unter Mitarbeit der übrigen Mitglieder die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. <sup>5</sup>Sie oder er berichtet dem Prüfungsausschuss laufend über ihre oder seine Tätigkeit, insbesondere über die Wahrnehmung der übertragenen Befugnisse.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an der Abnahme von Prüfungen als Beobachterin oder Beobachter teilzunehmen.
- (8) <sup>1</sup>Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. <sup>2</sup>Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

#### § 5 Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen, Beisitzer

- (1) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer. <sup>2</sup>Zur Prüferin oder zum Prüfer werden Mitglieder und Angehörige dieser Hochschule sowie Lehrbeauftragte bestellt, die zur selbstständigen Lehre berechtigt sind. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss kann im Einzelnen beschließen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Fakultät angehören und in dem betreffenden Studiengang lehren sowie auf Antrag Externe als Prüfende bestellt werden, sofern sie mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. <sup>4</sup>Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer sachkundig ist und mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder gleichwertige Qualifikation besitzt.
- (2) Soweit Prüfungen studienbegleitend durchgeführt werden, ist die oder der verantwortlich Lehrende ohne besondere Bestellung Prüferin oder Prüfer.
- (3) Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüferinnen oder Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- (4) Für die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer gilt § 4 Abs. 8 entsprechend.

#### § 6 Anrechnung von Studienzeiten, Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen einschließlich berufspraktischer Tätigkeiten und Prüfungsleistungen in dem gleichen Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsfeststellung angerechnet.
- (2) <sup>1</sup>Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Praxisphasen in einem anderen in- oder ausländischen Studiengang werden angerechnet, wenn kein wesentlicher Unterschied nachgewiesen werden kann. <sup>2</sup>Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistungen für das Ziel des Studiums vorzunehmen.

<sup>3</sup>Nachgewiesene Kompetenzen und Fähigkeiten ohne wesentliche Unterschiede, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, sind bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte anzurechnen. <sup>4</sup>Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss in der Regel innerhalb von vier Wochen. <sup>5</sup>Die/Der Studierende stellt beim Prüfungsausschuss einen Antrag auf Anerkennung der Studien- und Prüfungsleistungen. <sup>6</sup>Die Entscheidung über die Anerkennung wird auf der Grundlage angemessener Informationen über die Qualifikationen getroffen, deren Anerkennung angestrebt wird. <sup>7</sup>Die Verantwortung für die Bereitstellung hinreichender Informationen obliegt in erster Linie der/dem Antragsteller/in. <sup>8</sup>Die Beweislast, dass ein Antrag nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, liegt beim Prüfungsausschuss. <sup>9</sup>Wird die Anrechnung versagt oder erfolgt keine Entscheidung, können Rechtsmittel eingelegt werden.

- (3) <sup>1</sup>Für die Anerkennung von Leistungen eines ausländischen Studiengangs sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen maßgeblich. <sup>2</sup>Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen oder eine weitergehende Anrechnung beantragt wird, entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>3</sup>Zur Aufklärung der Sach- und Rechtslage kann eine Stellungnahme der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen eingeholt werden. <sup>4</sup>Abweichende Anrechnungsbestimmungen auf Grund von Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen bleiben unberührt.
- (4) Für in staatlich anerkannten Fernstudiengängen erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen sowie Studienzeiten gelten Abs. 1, Abs. 2, Abs. 6 entsprechend.
- (5) Prüfungs- und Studienleistungen, die im Rahmen einer Vereinbarung mit einer Hochschule außerhalb der Bundesrepublik Deutschland bestanden sind, können abweichend von den nach dieser Ordnung vorgeschriebenen Prüfungsleistungen angerechnet werden.
- (6) <sup>1</sup>Werden Prüfungs- und Studienleistungen angerechnet, werden die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. <sup>2</sup>Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. <sup>3</sup>Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.

## § 7 Arten der Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) Prüfungen können durch folgende Arten von Prüfungsleistungen abgelegt werden:
- Klausur (Absatz 2),
  - Mündliche Prüfung (Absatz 3),
  - Referat (Absatz 4),
  - Hausarbeit (Absatz 5),
  - Experimentelle Arbeit/Projektarbeit (Absatz 6)
  - Einsendeaufgaben (Absatz 6a),
  - Kumulationsprüfung (Absatz 7).
- (2) <sup>1</sup>Eine Klausur (K) ist eine in begrenzter Zeit, mit begrenzten Hilfsmitteln und unter Aufsicht durchzuführende schriftliche Einzelprüfung, in der fachspezifische Fragen zu beantwor-

ten oder Aufgaben zu lösen sind. <sup>2</sup>Klausuren können in geringem Umfang auch im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) durchgeführt werden. <sup>3</sup>Die Bearbeitungszeit ist in den Anlagen 1 bis 5 festgelegt.

- (3) <sup>1</sup>Eine mündliche Prüfung (MP) findet vor zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder einer oder einem Prüfenden und einer sachkundigen oder einem sachkundigen Beisitzer als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung statt. <sup>2</sup>Der Zweitprüferin oder dem Zweitprüfer oder der Beisitzerin oder dem Beisitzer obliegt die Protokollführung. <sup>3</sup>Die Beisitzerin oder der Beisitzer dürfen die/den zu Prüfende/n weder befragen noch beurteilen. <sup>4</sup>Ihnen obliegt im Wesentlichen eine Kontrollfunktion für den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung und die Protokollführung. <sup>5</sup>Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen und von den Personen nach Satz 1 zu unterschreiben.
- (4) Ein Referat (R) umfasst:
1. eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur,
  2. die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im mündlichen Vortrag sowie in einer anschließenden Diskussion.
- (5) <sup>1</sup>Eine Hausarbeit (H) ist eine selbständige schriftliche Bearbeitung einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung. <sup>2</sup>In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.
- (6) Eine experimentelle Arbeit/Projektarbeit (Pa) umfasst insbesondere
- die theoretische Vorbereitung des Experiments/Projekts,
  - den Aufbau und die Durchführung des Experiments/Projekts,
  - die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte des Experiment- bzw. Projektablaufs und der Ergebnisse des Experiments/Projekts sowie deren kritische Würdigung
- (6a) <sup>1</sup>Einsendeaufgaben (E) umfassen die selbstständige Bearbeitung von Aufgaben aus dem Arbeitszusammenhang einer Lehrveranstaltung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden sowie die Übermittlung an die/den Prüfende/n auf elektronische Weise. <sup>2</sup>Die Art, Anzahl, den Umfang und die Bearbeitungszeit der Aufgaben legt die/der Prüfende fest.
- (7) <sup>1</sup>Eine Kumulationsprüfung (KP) ist eine von der/dem zu Prüfenden eigenständig auszuführende Auseinandersetzung mit Themen der Lehrveranstaltung unter Berücksichtigung des für das Fachgebiet definierten Standards. <sup>2</sup>Sie ist eine mehrteilige Prüfung, die sich aus Einzelleistungen in entsprechender Anwendung der Abs. 2 bis 6a zusammensetzt. <sup>3</sup>Die Art, Anzahl und den Umfang sowie die Gewichtung der Einzelleistungen werden auf Antrag der/des Prüfenden vom Prüfungsausschuss festgelegt.
- (8) <sup>1</sup>Die Aufgabe für die Prüfungsleistung bzw. Studienleistung wird von den Prüfenden festgelegt. <sup>2</sup>Gibt es für eine Prüfung zwei Prüfende und können sich diese nicht einigen, legt der Prüfungsausschuss nach den Vorschlägen der Prüfenden die Aufgabe fest. <sup>3</sup>Zu den Prüfungsleistungen bzw.

Studienleistungen nach den Absätzen 4 bis 6 kann der/dem zu Prüfenden die Gelegenheit gegeben werden, für die Aufgabe Vorschläge zu machen. <sup>4</sup>In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für berufliche Tätigkeiten typischen Weise mündlich erläutert werden.

- (9) <sup>1</sup>Testate können ergänzend zur Bewertung einer Prüfungsleistung herangezogen werden. <sup>2</sup>Sie sind genau einer Prüfungsleistung und einem Prüfungstermin zugeordnet und dienen der studienbegleitenden Kontrolle des Lernfortschrittes. <sup>3</sup>In die Testatbewertung können Einzelkriterien wie Hausübungen oder mündliche bzw. schriftliche Kurzprüfungen eingehen. <sup>4</sup>Testatbewertungen werden nicht explizit im Zeugnis ausgewiesen, sie gehen nach Maßgabe der Prüferin oder des Prüfers in die Bewertung der Prüfungsleistung mit einem Gewicht von max. 25 % ein. <sup>5</sup>Ein Bestehen der Prüfung muss auch ohne Testatbewertung möglich sein. <sup>6</sup>Die Form und Bewertung von Testaten ist nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss durch die Prüferin oder den Prüfer bekannt zu geben.
- (10) <sup>1</sup>Studienleistungen sind nicht benotete Leistungsnachweise. <sup>2</sup>Sie werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. <sup>3</sup>Neben den in Absatz 1 aufgeführten Prüfungsleistungen können Studienleistungen durch folgende Arten abgelegt werden:
- Praxisbericht (Absatz 11)
  - Bearbeitung von Aufgaben (Absatz 12)
  - Vortrag (Absatz 13)
  - Labore (Absatz 14).
- (11) <sup>1</sup>Ein Praxisbericht (Pb) soll erkennen lassen, dass die oder der Studierende nach didaktisch-methodischer Anleitung Studium und Praxis verbinden kann, und soll dazu beitragen, die Erfahrungen in den praktischen Studieneinheiten für den Lehrbetrieb nutzbar zu machen. <sup>2</sup>Näheres regelt die Praxisphasenordnung.
- (12) Die Bearbeitung von Aufgaben beinhaltet die selbständige Auseinandersetzung mit einem von der Prüferin oder dem Prüfer festgelegten Fragenkomplex in vorgegebener Zeit.
- (13) Ein Vortrag ist die mündliche Präsentation eines Themas innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes.
- (14) <sup>1</sup>Das Labor dient der Durchführung einer experimentellen Aufgabe. <sup>2</sup>Es umfasst eine Versuchsplanung, einen Versuchsaufbau, die Durchführung des Experiments und die Auswertung und Beurteilung des Versuchs. <sup>3</sup>Über das Labor ist ein schriftlicher Bericht zu verfassen.
- (15) <sup>1</sup>Die/Der Modulverantwortliche kann zu Beginn des Semesters eine Prüfungsleistung festlegen, deren Bestehen zur Teilnahme an der Modulprüfung berechtigt. <sup>2</sup>Prüfungsvorleistungen bleiben unbenotet und werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. <sup>3</sup>Die Form der Prüfungsvorleistung ist nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss von der Prüferin/dem Prüfer bekannt zu geben.
- (16) <sup>1</sup>Elektronische Fernprüfungen werden auf Grundlage der „Rahmenordnung für elektronische Fernprüfungen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel“ (Verkündungsblatt Nr. 66-2021) durchgeführt. <sup>2</sup>Nähere Bestimmungen hierzu beschließt der Prüfungsausschuss.

## § 8 Gruppenarbeiten

<sup>1</sup>Geeignete Arten von Prüfungsleistungen oder Studienleistungen können auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden. <sup>2</sup>Der als Prüfungsleistung oder Studienleistung der oder des einzelnen Studierenden zu bewertende Beitrag muss wesentlich sowie als individuelle Leistung deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein. <sup>3</sup>Die Gruppe soll in der Regel nicht mehr als drei Personen umfassen.

## § 9 Öffentlichkeit bei mündlichen Prüfungen

<sup>1</sup>Studierende, die sich demnächst der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind als Zuhörerinnen oder Zuhörer bei mündlichen Prüfungen und mündlich abzulegenden Teilen von Prüfungen zuzulassen. <sup>2</sup>Auf Antrag der oder des Studierenden können die Prüfenden auch andere als die genannten Personen als Zuhörer/innen zur mündlichen Prüfung zulassen. <sup>3</sup>Dies erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die/den zu Prüfenden. <sup>4</sup>Auf Antrag einer oder eines zu Prüfenden sind die Zuhörerinnen oder Zuhörer nach Satz 1 auszuschließen. <sup>5</sup>Die Öffentlichkeit ist bei mündlichen Ergänzungsprüfungen auszuschließen.

## § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die oder der Studierende ohne triftige Gründe
- zu einem angemeldeten Prüfungstermin nicht erscheint,
  - nach Ablauf der Rücktrittsfrist von der Prüfung zurücktritt,
  - den Abgabetermin für eine Prüfungsleistung nicht einhält,
  - die Wiederholung einer Prüfungsleistung nicht fristgerecht anmeldet und durchführt.
- (2) <sup>1</sup>Die für Rücktritt oder Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden, andernfalls gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. <sup>2</sup>Die Beurlaubung als solche ist kein triftiger Grund für den Rücktritt oder das Versäumnis. <sup>3</sup>Bei Krankheit ist unverzüglich, spätestens innerhalb von fünf Werktagen nach dem entsprechenden Prüfungstermin, ein ärztliches Attest, in besonders begründeten Fällen auf Verlangen des Prüfungsausschusses ein amtsärztliches Attest, mit der Angabe der Dauer der Prüfungsunfähigkeit im Studierenden-Service-Büro vorzulegen. <sup>4</sup>Auf dem Attest ist zu vermerken, für welche Prüfung oder Prüfungen es eingereicht ist. <sup>5</sup>Werden die Gründe anerkannt, wird für die betreffende Prüfungsleistung ein neuer Termin, in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin, anberaumt.
- (3) <sup>1</sup>Versucht die oder der Studierende das Ergebnis einer Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die Prüfung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. <sup>2</sup>Wer sich eines Verstoßes gegen die ordentliche Abhaltung der Prüfung (Ordnungsverstoß) schuldig gemacht hat, kann von der Fortsetzung der betreffenden Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. <sup>3</sup>Bei einem Täuschungsversuch oder einem Ordnungsverstoß ist der Vorgang durch die Prüfenden und durch die oder den Aufsichtführenden schriftlich festzuhalten. <sup>4</sup>Die Entschei-

dung über die Folgen des Täuschungsversuchs oder des Ordnungsverstoßes liegt beim Prüfungsausschuss. <sup>5</sup>Bis zur Entscheidung des Prüfungsausschusses kann die oder der zu Prüfende die Prüfung fortsetzen, es sei denn, dass ein vorläufiger Ausschluss der oder des zu Prüfenden zur ordnungsgemäßen Weiterführung der Prüfung unerlässlich ist. <sup>6</sup>Vor der Entscheidung ist der/dem Prüfenden bzw. der/den aufsichtsführenden Person/en und der/dem zu Prüfenden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. <sup>7</sup>Wird bei einer Klausur im Letztversuch durch den Prüfungsausschuss eine Täuschung nach §10 Abs. (3) Satz 1 festgestellt, so entfällt in der Regel die Möglichkeit einer mündlichen Ergänzungsprüfung nach § 12 Abs. 5 dieser Prüfungsordnung.

- (4) <sup>1</sup>Die nicht belegte Verwendung der geistigen Arbeit anderer, insbesondere die nicht zitierte Übernahme oder Paraphrasierung von Passagen aus deren Werken, kann ein Plagiat konstituieren. <sup>2</sup>Stellt eine Prüferin oder ein Prüfer ein Überschreiten der Grenze zwischen falscher Zitierweise und Plagiat fest, ist dies dem Prüfungsausschuss mitzuteilen und aktenkundig zu machen. <sup>3</sup>Bei Feststellung eines Plagiats kann die Prüfung mit „nicht ausreichend“ bewertet werden. <sup>4</sup>Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhörung der/des zu Prüfenden sowie der/des Prüfenden.
- (5) <sup>1</sup>Hat die oder der Studierende bei einer Prüfung getäuscht, unzulässige Hilfsmittel verwendet oder ist die Prüfungsleistung ganz oder teilweise als Plagiat anzusehen und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe der Note bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Note entsprechend berichtigen und die Prüfung für „nicht bestanden“ erklären. <sup>2</sup>Erlangt der Prüfungsausschuss nach Aushängung des Zeugnisses Kenntnis von dieser Tatsache, so finden die Regelungen des § 14 Anwendung.

### § 11 Bewertung von Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) <sup>1</sup>Die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen wird von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer vorgenommen. <sup>2</sup>Im Fall der letzten Wiederholungsprüfung wird die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen von zwei Prüferinnen oder Prüfern durchgeführt. <sup>3</sup>Bei schriftlichen Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen soll die Bewertung spätestens vier Wochen nach Abnahme der Leistung vorliegen.
- (2) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:
- 1,0; 1,3 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
  - 1,7; 2,0; 2,3 = gut = eine erheblich über dem Durchschnitt liegende Leistung;
  - 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend = eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
  - 3,7; 4,0 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
  - 5,0 = nicht ausreichend = eine Leistung mit erheblichen Mängeln.

- (3) <sup>1</sup>Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mindestens mit „ausreichend“ bewertet wird. <sup>2</sup>Wird eine Prüfungsleistung nach § 11 Absatz 1 Satz 2 sowie nach § 7 Absatz 3 abgelegt, so ergibt sich die Note als arithmetisches Mittel der Einzelbewertungen. <sup>3</sup>Studienleistungen werden nicht benotet, sondern mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. <sup>4</sup>Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen oder Studienleistungen der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet wurden.
- (4) Die Note lautet bei einem Durchschnitt
- |                     |                         |
|---------------------|-------------------------|
| - bis 1,15          | sehr gut (1,0)          |
| - von 1,16 bis 1,50 | sehr gut (1,3)          |
| - von 1,51 bis 1,85 | gut (1,7)               |
| - von 1,86 bis 2,15 | gut (2,0)               |
| - von 2,16 bis 2,50 | gut (2,3)               |
| - von 2,51 bis 2,85 | befriedigend (2,7)      |
| - von 2,86 bis 3,15 | befriedigend (3,0)      |
| - von 3,16 bis 3,50 | befriedigend (3,3)      |
| - von 3,51 bis 3,85 | ausreichend (3,7)       |
| - von 3,86 bis 4,00 | ausreichend (4,0)       |
| - über 4,01         | nicht ausreichend (5,0) |
- (5) Die an einer ausländischen Hochschule erbrachten Prüfungsleistungen werden nach Fächern spezifiziert mit der entsprechenden Note gesondert im Zeugnis ausgewiesen.

### § 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen und Studienleistungen

- (1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen und Studienleistungen können zweimal wiederholt werden.
- (2) <sup>1</sup>Es gibt die Möglichkeit zur einmaligen Notenverbesserung für bestandene Prüfungsleistungen, wenn der Erstversuch innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt wurde, d. h. spätestens im regulären Prüfungszeitraum des in den Anlagen 1 bis 5 der Prüfungsordnung festgelegten Semesters. <sup>2</sup>Dabei zählt das jeweils bessere Ergebnis. <sup>3</sup>Die Prüfungsfristen nach Satz 1 werden einmalig bis zum nächsten Prüfungstermin verlängert, wenn triftige Gründe für die Überschreitung der Fristen nachgewiesen werden. <sup>4</sup>§ 10 Abs. 1 und 2 gilt entsprechend. <sup>5</sup>Studienzeiten im Ausland sowie Urlaubssemester bleiben unberücksichtigt.
- (3) Der Versuch einer Notenverbesserung nach Abs. 2 ist spätestens im nächsten Prüfungszeitraum abzulegen, in dem die Prüfung angeboten wird, sofern der Prüfungsausschuss nichts anderes vorschreibt.
- (4) <sup>1</sup>Die Wiederholung einer erstmals nicht bestandenen Prüfungsleistung ist spätestens im übernächsten Prüfungszeitraum abzulegen, in dem die Prüfung angeboten wird, sofern der Prüfungsausschuss nichts anderes vorschreibt. <sup>2</sup>Die Wiederholung einer wiederholt nicht bestandenen Prüfung ist spätestens im nächsten Prüfungszeitraum vorzunehmen. <sup>3</sup>Dies gilt auch, wenn die Meldung zur Wiederholungsprüfung im Zeitraum des Meldeverfahrens nicht automatisch vorgenommen wurde. <sup>4</sup>Davon ausgenommen sind Prüfungsleistungen in den Vertiefungs-, Wahlpflicht- sowie

Wahlfächern. <sup>5</sup>Entsprechend § 3 Absatz 9 kann auf Antrag der oder des Studierenden die Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfung verschoben werden.

- (5) <sup>1</sup>Wurde die letzte Wiederholungsprüfung, an der die/der zu Prüfende teilgenommen hat, mit „nicht ausreichend“ bewertet, so gilt diese Prüfung gleichwohl als „bestanden“ und wird mit der Note „ausreichend (4,0)“ bewertet, wenn nach einer mündlichen Ergänzungsprüfung durch zwei Prüferinnen oder Prüfer eine Gesamtwürdigung der für diese Prüfung erbrachten schriftlichen und mündlichen Leistungen nach der übereinstimmenden Beurteilung der Prüferinnen oder Prüfer erkennen lässt, dass die Prüfungsanforderungen erfüllt sind. <sup>2</sup>Diese mündliche Ergänzungsprüfung findet zu einem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin statt. <sup>3</sup>Die Dauer der mündlichen Ergänzungsprüfung beträgt in der Regel 20 Minuten bzw. 15 Minuten pro Teilmodul. <sup>4</sup>Sie kann von den Prüferinnen und Prüfern verlängert werden, wenn nur so ein abschließendes Urteil möglich ist. <sup>5</sup>Unbeschadet der Regelung in § 13 Abs. 2 sollen die Prüferinnen oder Prüfer das Ergebnis der Wiederholungsprüfung im Anschluss an die mündliche Ergänzungsprüfung der oder dem Studierenden bekannt geben. <sup>6</sup>Während des gesamten Studiums ist die Anzahl der mündlichen Ergänzungsprüfungen auf insgesamt vier beschränkt.
- (6) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig; Absatz 2 bleibt unberührt.

### § 13 Zeugnisse

- (1) <sup>1</sup>Nach Vorliegen sämtlicher Voraussetzungen wird über die bestandene Bachelorprüfung unverzüglich ein Zeugnis (Anlage 6), eine Urkunde (Anlage 7) sowie ein Diploma Supplement (Anlage 8 bzw. 9) ausgestellt. <sup>2</sup>Als Datum des Zeugnisses über die Bachelorprüfung und des Diploma Supplements wird der Tag angegeben, an dem die letzte Leistung erbracht wurde.
- (2) Ist die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden, erteilt der Prüfungsausschuss der oder dem Studierenden hierüber einen schriftlichen Bescheid.
- (3) <sup>1</sup>Verlässt die oder der Studierende die Hochschule oder wechselt sie oder er den Studiengang, so wird ihr oder ihm eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen sowie deren Bewertung enthält. <sup>2</sup>Im Falle von Absatz 2 muss die Bescheinigung die noch fehlenden Leistungen ausweisen und erkennen lassen, dass die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden ist.

### § 14 Ungültigkeit der Bachelorprüfung

- (1) Hat die oder der Studierende bei einer Prüfung getäuscht, unzulässige Hilfsmittel verwendet oder ist die Prüfungsleistung ganz oder teilweise als Plagiat anzusehen und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung mit „nicht ausreichend“ bewerten.
- (2) <sup>1</sup>Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die oder der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser

Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. <sup>2</sup>Hat die oder der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

- (3) Der oder dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit dem Prüfungsausschuss zu geben.
- (4) <sup>1</sup>Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 13 Abs. 3 zu ersetzen. <sup>2</sup>Eine Entscheidung nach den Absätzen 1 und 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

### § 15 Einsicht in die Prüfungsakte

- (1) Der oder dem Studierenden wird auf Antrag an den Prüfungsausschuss nach Abschluss jeder Prüfung Einsicht in ihre oder seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Bemerkungen der Prüferinnen oder Prüfer und die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) <sup>1</sup>Der Antrag ist spätestens drei Monate nach Bekanntgabe der Prüfungsnote bzw. nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses zu stellen. <sup>2</sup>§ 60 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) gilt entsprechend. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

### § 16 Widerspruchsverfahren

- (1) <sup>1</sup>Entscheidungen mit prüfungsspezifischer Bewertung, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und nach § 41 VwVfG bekannt zu geben. <sup>2</sup>Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss nach den §§ 68 ff. VwGO eingelegt werden.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Entscheidung des Prüfungsausschusses richtet, entscheidet, wenn der Prüfungsausschuss nicht abhilft, der Fakultätsrat.
- (4) <sup>1</sup>Bringt die oder der zu Prüfende in ihrem/seinem Widerspruch konkret und substantiiert Einwendungen gegen prüfungsspezifischen Wertungen einer oder eines Prüfenden vor, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch dieser oder diesem Prüfenden zur Überprüfung zu. <sup>2</sup>Ändern die Prüfenden ihre Entscheidung antragsgemäß, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. <sup>3</sup>Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob
  - das Prüfungsverfahren nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
  - bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
  - von unrichtigen Voraussetzungen oder sachfremden Erwägungen ausgegangen wurde,
  - gegen allgemein anerkannte Grundsätze verstoßen wurde.

<sup>4</sup>Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende richtet.

- (5) <sup>1</sup>Über den Widerspruch soll innerhalb eines Monats abschließend entschieden werden. <sup>2</sup>Wird dem Widerspruch nicht stattgegeben, bescheidet die Leiterin oder der Leiter der Hochschule die Widerspruchsführerin oder den Widerspruchsführer.
- (6) <sup>1</sup>Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte ohne prüfungsspezifische Bewertung, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und nach § 41 VwVfG bekannt zu geben. <sup>2</sup>Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Klage beim Verwaltungsgericht Braunschweig erhoben werden.

### § 17 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses

<sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss kann beschließen, dass die Entscheidungen und andere Maßnahmen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, insbesondere die Zulassung zur Prüfung, Versagung der Zulassung, Melde- und Prüfungstermine, Prüfungsfristen sowie Prüfungsergebnisse hochschulöffentlich in ortsüblicher Weise bekannt gemacht werden. <sup>2</sup>Dabei sind datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten.

### § 18 Art und Umfang der Bachelorprüfung

- (1) <sup>1</sup>Die Bachelorprüfung wird studienbegleitend durchgeführt. <sup>2</sup>Sie besteht aus
  1. den Modulprüfungen und
  2. der Bachelorthesis mit Kolloquium.
- (2) <sup>1</sup>Die Modulprüfungen sowie die Art und die Anzahl der für die einzelnen Modulprüfungen zu erbringenden Prüfungsleistungen und Studienleistungen sind in den Anlagen 1 bis 5 festgelegt. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag einer Prüferin oder eines Prüfers auch andere als in den Anlagen 1 bis 5 vorgesehenen Arten von Prüfungsleistungen oder Studienleistungen nach § 7 sowie eine abweichende zeitliche Dauer von Klausuren zulassen und aufeinander aufbauende Prüfungen unter Erweiterung des zeitlichen Rahmens zusammenfassen. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss versagt die Zustimmung, wenn die Gleichwertigkeit nicht gewährleistet ist.
- (3) <sup>1</sup>Die Modulprüfungen sowie Art und Anzahl der für die einzelnen Modulprüfungen zu erbringenden Prüfungsleistungen und Studienleistungen sind in der Anlage 1 festgelegt. <sup>2</sup>Im Falle der Ableistung eines Studiensemesters bzw. -jahres im Ausland gilt statt dessen Anlage 2. <sup>3</sup>Für den Fall, dass ein binationaler Studienabschluss von Studierenden ausländischer Partnerhochschulen angestrebt wird, gilt statt dessen Anlage 3. <sup>4</sup>Wird der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund“ studiert, gilt statt dessen Anlage 4, bei einem Studiensemester bzw. -jahr im Ausland Anlage 5.
- (4) <sup>1</sup>Die in den Anlagen 1 bis 5 aufgeführten Modulveranstaltungen können nach Zustimmung von Studienkommission und Prüfungsausschuss auch in englischer Sprache abge-

halten werden. <sup>2</sup>In diesen Fällen können die Prüfungen in englischer Sprache abgenommen werden.

- (5) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss legt die Termine für die Abnahme der Prüfungen sowie, soweit dies nötig ist, die Aus- und Abgabezeiten für termingebundene Prüfungsarbeiten fest. <sup>2</sup>Er informiert die Studierenden rechtzeitig über Art und Anzahl der zu erbringenden Leistungen und über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind. <sup>3</sup>Er kann diese Aufgabe teilweise oder ganz auf die Prüfenden übertragen. <sup>4</sup>Fristen, die vom Prüfungsausschuss gesetzt sind, können bei Vorliegen triftiger Gründe verlängert oder rückwirkend verlängert werden. <sup>5</sup>Abweichende Prüfungstermine sind nur mit Zustimmung des Prüfungsausschusses zulässig. <sup>6</sup>Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- (6) <sup>1</sup>Die oder der Studierende kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen (Wahlmodule) zu Prüfungen anmelden. <sup>2</sup>Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag der oder des Studierenden separat bescheinigt, jedoch nicht in die Gesamtnote des Zeugnisses mit einbezogen.
- (7) Weist ein/e zu Prüfende/r nach, dass sie/er wegen länger andauernder körperlicher Behinderung oder einer außergewöhnlichen Belastung darstellenden familiären Verpflichtung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen in der vorgeschriebenen Form abzulegen, kann der Prüfungsausschuss ihr/ihm auf Antrag und mit entsprechendem Nachweis ermöglichen, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

### § 19 Zulassungen zu den Modulprüfungen

- (1) Zu den Modulprüfungen der Bachelorprüfung wird zugelassen, wer in dem betreffenden Studiengang an dieser Hochschule immatrikuliert ist oder wer im Rahmen eines bestehenden Abkommens zum binationalen Studienabschluss von einer ausländischen Partnerhochschule für das Studium an der Fakultät Wirtschaft zugelassen ist.
- (2) Nicht zugelassen wird, wer bereits eine Bachelorprüfung in dem gleichen Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland „endgültig nicht bestanden“ hat.
- (3) <sup>1</sup>Für jede Prüfung ist eine elektronische Anmeldung zur Prüfung (elektronische Prüfungsverwaltung) oder ein Antrag auf Zulassung (schriftlich beim Studierenden-Service-Büro) innerhalb des vom Prüfungsausschuss festgesetzten Zeitraums zu stellen. <sup>2</sup>Dem Antrag sind, soweit sich nicht entsprechende Unterlagen bei der Hochschule befinden, beizufügen:
  1. der Nachweis gemäß Absatz 1,
  2. eine Erklärung darüber, ob die oder der Studierende bereits eine Bachelorprüfung oder Teile davon in einem vergleichbaren Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland „endgültig nicht bestanden“ hat.<sup>3</sup>Ist es der oder dem Studierenden nicht möglich, die nach Satz 2 erforderlichen Unterlagen in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

- (4) <sup>1</sup>Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>2</sup>Die Zulassung wird versagt, wenn
1. die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind oder
  2. die Unterlagen unvollständig sind.
- <sup>3</sup>Die Versagung der Zulassung erfolgt schriftlich.
- (5) Die oder der Studierende hat die Möglichkeit, ihren oder seinen Zulassungsantrag bis spätestens zu einem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin zurückzuziehen.
- (6) Zu den Studien- und Prüfungsleistungen des letzten Studienjahres werden Studierende nur zugelassen, wenn alle Studien- und Prüfungsleistungen des ersten Studienjahres erfolgreich abgeschlossen wurden.

## § 20 Zulassung zur Bachelorthesis

- (1) <sup>1</sup>Zur Bachelorthesis wird zugelassen, wer
1. die Modulprüfungen sowie Studienleistungen der geltenden Anlage bestanden hat, wobei abweichend für die Praxisphase der Nachweis des Beginns ausreicht,
  2. in dem betreffenden Studiengang an dieser Hochschule immatrikuliert ist und
  3. mindestens das letzte Semester vor der Meldung zur Bachelorthesis in dem betreffenden Studiengang an dieser Hochschule oder nach Anlage 2 bzw. 5 studiert hat.
- <sup>2</sup>Studierende ausländischer Partnerhochschulen, die einen binationalen Abschluss anstreben, werden zur Bachelorthesis zugelassen, wenn
1. die Modulprüfungen und die Studienleistungen nach Anlage 3 im Umfang von 48 CP bestanden sind,
  2. mindestens das letzte Semester vor der Meldung zur Bachelorthesis in dem betreffenden Studiengang an dieser Hochschule studiert wurde,
  3. mit der abschließenden Praxisphase begonnen wurde, sofern das jeweilige Abkommen zum binationalen Abschluss eine Praxisphase vorsieht.
- (2) <sup>1</sup>Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich beim Prüfungsausschuss spätestens drei Monate nach Ablegung der letzten Prüfungsleistung bzw. drei Monate nach Ablauf der Praxisphase zu stellen. <sup>2</sup>Dem Antrag sind, soweit sich nicht entsprechende Unterlagen bei der Hochschule befinden, beizufügen:
1. Nachweise gemäß Absatz 1,
  2. ein Vorschlag für die Erst- und Zweitprüferin und/oder den Erst- und Zweitprüfer,
  3. ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorthesis entnommen werden soll, und eine Erklärung, ob die Bachelorthesis als Einzel- oder als Gruppenarbeit vergeben werden soll.
- (3) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag die Zulassung zur Bachelorthesis auch dann erteilen, wenn die Voraussetzungen nach Absatz 1 noch nicht erfüllt sind. <sup>2</sup>Dies setzt voraus, dass die Nachholung der noch fehlenden Modulprüfungen ohne Beeinträchtigung der Bachelorthesis erwartet werden kann.
- (4) § 19 Abs. 4 und 5 gilt entsprechend.

## § 21 Bachelorthesis

- (1) <sup>1</sup>Die Art und die Aufgabenstellung der Bachelorthesis müssen geeignet sein, der oder dem Studierenden den exemplarischen Nachweis zu ermöglichen, dass sie oder er die Fachkenntnisse und Fähigkeiten erworben hat, die erforderlich sind, um in den ihrer oder seiner Fachrichtung entsprechenden beruflichen Tätigkeitsfeldern die fachlichen Zusammenhänge zu überblicken und selbständig, problemorientiert und fächerübergreifend auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten. <sup>2</sup>Die Aufgabenstellung muss die begrenzte Bearbeitungszeit nach Absatz 4 berücksichtigen.
- (2) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss bestimmt den Themenbereich sowie die Erst- und Zweitprüfenden. <sup>2</sup>Dem Vorschlag der oder des Studierenden für eine Prüferin oder einen Prüfer ist nach Möglichkeit zu entsprechen. <sup>3</sup>Gründe für eine Ablehnung des Vorschlages der oder des Studierenden sind u.a., dass fachlich geeignete Prüferinnen oder Prüfer nicht vorhanden sind, oder dass einzelnen Prüferinnen oder Prüfern eine Mehrbelastung unter Berücksichtigung ihrer übrigen Dienstgeschäfte nicht zugemutet werden kann.
- (3) <sup>1</sup>Das Thema der Bachelorthesis kann von jeder Professorin oder von jedem Professor der Fakultät Wirtschaft gestellt werden. <sup>2</sup>Es kann auch von anderen Prüferinnen oder Prüfern nach § 5 Abs. 1 gestellt werden. <sup>3</sup>In diesem Fall muss die Zweitprüferin oder der Zweitprüfer Professorin oder Professor der Fakultät Wirtschaft sein. <sup>4</sup>Das Thema wird von der Erstprüferin oder vom Erstprüfer nach Anhörung der oder des Studierenden festgesetzt. <sup>5</sup>Auf Antrag sorgt der Prüfungsausschuss dafür, dass die oder der Studierende rechtzeitig ein Thema erhält. <sup>6</sup>Mit der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss werden die Erstprüferin oder der Erstprüfer, die oder der das Thema vorgeschlagen hat, und die Zweitprüferin oder der Zweitprüfer bestellt. <sup>7</sup>Während der Arbeit wird die oder der Studierende in der Regel von der oder dem Erstprüfenden betreut.
- (4) <sup>1</sup>Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Bachelorthesis beträgt neun Wochen. <sup>2</sup>Die Bearbeitungszeit kann in Absprache mit der Erstprüferin oder dem Erstprüfer vom Prüfungsausschuss verkürzt werden, soweit die Studentin oder der Student dies rechtzeitig schriftlich beantragt. <sup>3</sup>Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten drei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. <sup>4</sup>Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der oder des Studierenden mit Zustimmung der Erstprüferin oder des Erstprüfers der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise bis zur Gesamtdauer von achtzehn Wochen verlängern.
- (5) Bei der Abgabe der Bachelorthesis hat die oder der Studierende schriftlich zu versichern, dass die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit der entsprechend gekennzeichnete Anteil der Arbeit - selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden.
- (6) <sup>1</sup>Die Bachelorthesis ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss abzuliefern. <sup>2</sup>Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. <sup>3</sup>Die Abgabe erfolgt in zwei schriftlichen Exemplaren, sofern der Prüfungsausschuss nicht auf Antrag der/des Prüfenden eine Abgabe in rein elektronischer Form festlegt; zusätzlich ist die Abgabe einer Ausfertigung in elektronischer Form erforderlich. <sup>4</sup>Diese beinhaltet die vollständige

Arbeit und eine Kurzfassung (Abstract) in einer schreibgeschützten Datenform. <sup>5</sup>Die verwendbaren Formate werden vom Prüfungsausschuss festgelegt.

- (7) Die Bachelorthesis soll von den Prüfenden innerhalb von vier Wochen vor dem Kolloquium vorläufig bewertet werden.
- (8) <sup>1</sup>Die einmalige Wiederholung einer nicht bestandenen Bachelorthesis ist zulässig. <sup>2</sup>Das neue Thema der Bachelorarbeit wird in der Regel innerhalb von drei Monaten nach der Bewertung der ersten Arbeit ausgegeben.

## § 22 Kolloquium zur Bachelorthesis

- (1) Im Kolloquium hat die oder der Studierende in einem Prüfungsgespräch über die Bachelorthesis nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, fächerübergreifende und problembezogene Fragestellungen aus dem Bereich ihrer oder seiner Fachrichtung selbständig und auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten.
- (2) Die oder der Studierende ist für das Kolloquium auf Antrag vom Prüfungsausschuss zuzulassen, sobald sämtliche Voraussetzungen nach § 20 Abs. 1 erfüllt sind, die geforderte Praxisphase abgeleistet wurde und die Bachelorthesis von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens „ausreichend“ bewertet ist, wobei die vorläufige Bewertung einer/eines Prüfenden mit mindestens „ausreichend“ für die vorläufige Zulassung zum Kolloquium genügt.
- (3) <sup>1</sup>Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüferinnen und Prüfern der Bachelorthesis als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. <sup>2</sup>Die Dauer des Kolloquiums beträgt in der Regel 45 Minuten je Studierender oder Studierende. <sup>3</sup>Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen, von den Prüfenden zu unterschreiben und zusammen mit dem Gutachten der Erstprüferin oder des Erstprüfers beim Prüfungsausschuss abzugeben. <sup>4</sup>Im Übrigen gelten § 7 Abs. 3 und § 9 entsprechend.
- (4) <sup>1</sup>Von jeder Prüferin und jedem Prüfer wird für die Bachelorthesis und das Kolloquium auf Grund der von ihr oder ihm nach § 21 Abs. 7 gebildeten vorläufigen Note und dem Ergebnis des Kolloquiums eine Note festgesetzt, wobei die Bachelorthesis doppelt und das Kolloquium einfach gewichtet werden. <sup>2</sup>Die gemeinsame Note für die Bachelorthesis und das Kolloquium wird dann nach § 11 Abs. 3 und 4 gebildet.

## § 23 Bewertung der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Studienleistungen mit „bestanden“ und die vorgeschriebenen Prüfungsleistungen sowie die Bachelorthesis mit dem Kolloquium mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurden.
- (2) <sup>1</sup>Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der entsprechend § 11 Abs. 4 und 5 benoteten Modulprüfungen mit ihren in den Anlagen 1 bis 5 angegebenen Gewichtungen. <sup>2</sup>Die im Zeugnis über die Bachelorprüfung ausgewiesene Gesamtnote wird in Klammern auch als Ziffer mit zwei Nachkommastellen angegeben.

## § 24 Übergangsregelung

<sup>1</sup>Das Studium und die Prüfungen der zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Prüfungsordnung bereits in einem höheren als dem ersten Semester im Studium befindlichen Studierenden richtet sich nach der bisherigen Prüfungsordnung (Verkündungsblatt Nr. 34/2012). <sup>2</sup>Soweit es mit dem Studienfortschritt vereinbar ist und keine Nachteile für die Studierenden mit sich bringt, kann der Fakultätsrat bestimmen, dass für die schon eingeschriebenen Studierenden das Studium ersatzweise nach den Regelungen dieser Prüfungsordnung fortgeführt wird.

## § 25 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Genehmigung und Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule zum Sommersemester 2019 in Kraft.

Bachelorstudiengang "Betriebswirtschaftslehre"  
 Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen (Pflichtmodule) gemäß § 18

	P	S	CP						□	Gewichtung für die Berechnung der Modulnote	Gewichtung für die Berechnung der Gesamtnote
			1	2	3	4	5	6			
<b>Betriebswirtschaftliche Grundlagen</b>									26		
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	K 90		6							6	1
Grundlagen der BWL			3								
Finanzbuchhaltung			3								
<b>Funktionen der BWL</b>	K 90		6							6	1
Beschaffung und Produktion			3								
Absatz/Marketing			3								
<b>Rechnungswesen</b>	K 120		8							8	1
Kosten- und Leistungsrechnung			4								
Bilanzen			4								
<b>Investition und Finanzierung</b>	K 90		6							6	1
<b>Mathematische Grundlagen</b>									12		
<b>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler</b>	K 90		6							6	1
Analysis			3								
Lineare Algebra			3								
<b>Statistik für Wirtschaftswissenschaftler</b>	K 90		6							6	1
<b>Recht und Informatik</b>									18		
<b>Einführung in Informatik und Recht</b>	K 90		6							6	1
Einführung in die Wirtschaftsinformatik			3								
Einführung in das Recht			3								
<b>Wirtschaftspraxisrecht</b>	K 90		6							6	1
<b>Enterprise Information Systems und E-Commerce</b>	K 90		6							6	1
<b>Übergreifende Module</b>									13		
<b>Methodenkompetenz</b>			3	1	3						
Problemlösungskompetenz		T, Pa	1								
Arbeits- und Präsentationstechniken		T, R	2								
Wirtschaftswissenschaftliche Methodik		K 30	1								
Wirtschaftswissenschaftliches Arbeiten		H	3								
<b>Wirtschaftsenglisch</b>	K 120		3	3						6	1
Wirtschaftsenglisch 1			3								
Wirtschaftsenglisch 2			3								
<b>Volkswirtschaftslehre</b>									18		
<b>Mikroökonomie</b>	K 90		6							6	1
<b>Makroökonomie und Außenwirtschaft</b>	K 90		6							6	1
<b>Öffentliche Finanzen und Wirtschaftspolitik</b>	K 90		6							6	1
<b>Angewandte Betriebswirtschaftslehre</b>									24		
<b>Unternehmenssteuerung I</b>	K 90		6							6	2
Betriebswirtschaftliche Entscheidungsrechnung			3								
Organisation und Führung			3								
<b>Unternehmenssteuerung II</b>	K 90		6							6	2
Besteuerung			3								
Finanzwirtschaft			3								
<b>Marktforschung</b>	K 90		6							6	2
<b>Business Methods</b>	K 90		6							6	2
International Business			3								
Business Simulation Game			3								
<b>Wählbare Vertiefungsfächer <sup>1)</sup></b>											
<b>Automobilwirtschaft und Beschaffung (AW 1)</b>									12		
<b>Mobilitäts- und Automobilwirtschaft</b>	K 90		6							6	2
<b>Beschaffungsmanagement in der Automobilwirtschaft</b>	K 90		6							6	2
<b>Automobilmarketing und -handel (AW 2)</b>									12		
<b>Automobilmarketing und -vertrieb</b>	K 90		6							6	2
<b>Automobilhandelsmanagement</b>	K 90		6							6	2
<b>Bankbetriebslehre</b>									12		
<b>Bankmanagement</b>	K 90		6							6	2
<b>Bank-Controlling</b>	K 90		6							6	2
<b>Controlling</b>									12		
<b>Controlling-Instrumente</b>	K 90		6							6	2
<b>Angewandtes Controlling</b>	K 90		6							6	2
<b>Empirische Sozialforschung</b>									12		
<b>Empirische Sozialforschung I</b>	KP		6							6	2
<b>Empirische Sozialforschung II</b>	KP		6							6	2
<b>Finanzwirtschaft</b>									12		
<b>Finanzmanagement</b>	K 90		6							6	2
<b>Aktien- und Anleihenanalyse</b>	K 90		6							6	2
<b>Handelsbetriebslehre</b>									12		
<b>Grundlagen der Handelsbetriebslehre</b>	K 90		6							6	2
<b>Handelsmarketing und Handelsmanagement</b>	K 90		6							6	2
<b>International Management</b>									12		
<b>Intercultural Management</b>	KP		6							6	2
<b>International Sales Management</b>	KP		6							6	2
<b>Leasing</b>									12		
<b>Mobilienleasing I</b>	K 90		6							6	2
<b>Mobilienleasing II</b>	H		6							6	2
<b>Management in KMU</b>									12		
<b>Kernkompetenzen in KMU</b>	K 90		6							6	2
<b>Führungs- und Interaktionskompetenz in KMU</b>	K 90		6							6	2
<b>Marketing</b>									12		
<b>Marketing-Instrumente</b>	K 90		6							6	2
<b>Marketingplanung</b>	K 90		6							6	2
<b>Organisationspsychologie</b>									12		
<b>Organisations- und Personalentwicklung</b>	KP		6							6	2
<b>Arbeitsgestaltung und Innovationsmethoden</b>	KP		6							6	2
<b>Steuerlehre</b>									12		
<b>Einzelfragen der Unternehmensbesteuerung</b>	K 90		6							6	2
<b>Substanz- und Verkehrsteuern</b>	K 90		6							6	2
<b>Unternehmensführung</b>									12		
<b>Strategische Unternehmensplanung und Organisation</b>	K 90		6							6	2
<b>Personalmanagement</b>	K 90		6							6	2
<b>Wirtschaftsinformatik</b>									12		
<b>Wirtschaftsinformatik I</b>	K 90		6							6	2
<b>Wirtschaftsinformatik II</b>	K 90		6							6	2
<b>Wahlpflichtmodule <sup>2)</sup></b>									15		
<b>Wahlpflichtmodul 1</b>			3							3	2
<b>Wahlpflichtmodul 2</b>			6							6	2
<b>Wahlpflichtmodul 3</b>			6							6	2
<b>Praxisphase, Bachelorthesis</b>									30		
<b>Praxisphase</b>		Pb					18				
<b>Bachelorthesis (und Kolloquium)</b>							12			12	3
	CP		30	30	30	30	30	30	180		

CP = Credit Punkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System

P = Art der Prüfungsleistung

S = Art der Studienleistung

K 30 = Klausur 30 Min

K 90 = Klausur 90 Min

K 120 = Klausur 120 Min

Pa = Projektarbeit/Experimentelle Arbeit

R = Referat

H = Hausarbeit

Pb = Praxisbericht

KP = Kumulationsprüfung

T = Teilnahme verpflichtend

1) Aus dem jeweiligen Angebot der Fakultät Wirtschaft sind zwei Vertiefungsfächer zu wählen. Die wählbaren Vertiefungsfächer richten sich nach dem Angebot der Fakultät. Ein Vertiefungsfach umfasst Module im Umfang von 12 CP. Die semesterbezogene Zuordnung der Vertiefungsmodule im 4. und 5. Semester kehrt sich für Studierende, die ihr Studium im Sommersemester begonnen haben, um.

2) Als Wahlpflichtmodule sind Module aus dem Pflichtmodulanangebot des Bachelorstudienangebotes der Fakultät Wirtschaft oder aus dem sonstigen jeweiligen Angebot an Wahlpflichtmodulen der Fakultät im Umfang von mindestens 15 CP zu wählen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss auch Pflichtmodule aus dem Lehrangebot der Fachhochschule als Wahlpflichtmodule zulassen, soweit sie nicht ganz oder teilweise Pflichtmodule des eigenen Studienganges sind. Der Fakultätsrat kann auf Antrag weitere Fächer als Wahlpflichtmodule genehmigen. Alle Wahlpflichtmodule können ab dem ersten Semester gewählt werden.

3) Die einzelnen Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule sind in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Wahlpflichtfaches festgelegt.

4) Die Note eines Moduls (fettgedruckt) setzt sich aus den Noten der zugehörigen Prüfungsleistungen mit Ihrer CP-Gewichtung zusammen. Alle Modulprüfungen werden im Bachelorzeugnis ausgewiesen. Es erfolgt eine Gewichtung der einzelnen Modulprüfungen zur Berechnung der Gesamtnote.

**Bachelorstudiengang "Betriebswirtschaftslehre"**  
**Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen im Falle der Ableistung eines Studienaufenthaltes im Ausland**  
**(Pflichtmodule) gemäß § 18**

	P	S	CP						□	Gewichtung für die Berechnung der Modulnote	Gewichtung für die Berechnung der Gesamtnote
			1	2	3	4	5	6			
<b>Betriebswirtschaftliche Grundlagen</b>									26		
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	K 90	–	6	–	–	–	–	–		6	1
Grundlagen der BWL			3	–	–	–	–	–			
Finanzbuchhaltung			3	–	–	–	–	–			
<b>Funktionen der BWL</b>	K 90	–	6	–	–	–	–	–		6	1
Beschaffung und Produktion			3	–	–	–	–	–			
Absatz/Marketing			3	–	–	–	–	–			
<b>Rechnungswesen</b>	K 120	–	–	8	–	–	–	–		8	1
Kosten- und Leistungsrechnung			–	4	–	–	–	–			
Bilanzen			–	4	–	–	–	–			
<b>Investition und Finanzierung</b>	K 90	–	–	6	–	–	–	–		6	1
<b>Mathematische Grundlagen</b>									12		
<b>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler</b>	K 90	–	6	–	–	–	–	–		6	1
Analysis			3	–	–	–	–	–			
Lineare Algebra			3	–	–	–	–	–			
<b>Statistik für Wirtschaftswissenschaftler</b>	K 90	–	–	6	–	–	–	–		6	1
<b>Recht und Informatik</b>									12		
<b>Einführung in Informatik und Recht</b>	K 90	–	6	–	–	–	–	–		6	1
Einführung in die Wirtschaftsinformatik			3	–	–	–	–	–			
Einführung in das Recht			3	–	–	–	–	–			
<b>Wirtschaftsprivatrecht</b>	K 90	–	–	–	–	6	–	–		6	1
<b>Übergreifende Module</b>									13		
<b>Methodenkompetenz</b>			3	1	3	–	–	–		–	–
Problemlösungskompetenz	–	T, Pa	1	–	–	–	–	–			
Arbeits- und Präsentationstechniken	–	T, R	2	–	–	–	–	–			
Wirtschaftswissenschaftliche Methodik	–	K 30	–	1	–	–	–	–			
Wirtschaftswissenschaftliches Arbeiten	–	H	–	–	3	–	–	–			
<b>Wirtschaftsenglisch</b>	K 120	–	3	3	–	–	–	–		6	1
Wirtschaftsenglisch 1			3	–	–	–	–	–			
Wirtschaftsenglisch 2			–	3	–	–	–	–			
<b>Volkswirtschaftslehre</b>									18		
<b>Mikroökonomie</b>	K 90	–	–	6	–	–	–	–		6	1
<b>Makroökonomie und Außenwirtschaft</b>	K 90	–	–	–	6	–	–	–		6	1
<b>Öffentliche Finanzen und Wirtschaftspolitik</b>	K 90	–	–	–	–	6	–	–		6	1
<b>Angewandte Betriebswirtschaftslehre</b>									24		
<b>Unternehmenssteuerung I</b>	K 90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
Betriebswirtschaftliche Entscheidungsrechnung			–	–	3	–	–	–			
Organisation und Führung			–	–	3	–	–	–			
<b>Unternehmenssteuerung II</b>	K 90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
Besteuerung			–	–	3	–	–	–			
Finanzwirtschaft			–	–	3	–	–	–			
<b>Marktforschung</b>	K 90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Business Methods</b>	K 90	–	–	–	–	6	–	–		6	2
International Business			–	–	–	3	–	–			
Business Simulation Game			–	–	–	3	–	–			
<b>Wählbare Vertiefungsfächer<sup>1)</sup></b>									12		
<b>Automobilwirtschaft und Beschaffung (AW 1)</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Automobilmarketing und -handel (AW 2)</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Bankbetriebslehre</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Controlling</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Empirische Sozialforschung</b>	KP	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Finanzwirtschaft</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Handelsbetriebslehre</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>International Management</b>	KP	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Leasing</b>	K90, H	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Management in KMU</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Marketing</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Organisationspsychologie</b>	KP	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Steuerlehre</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Unternehmensführung</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Wirtschaftsinformatik</b>	K90	–	–	–	6	–	–	–		6	2
<b>Wahlpflichtmodule<sup>2)</sup></b>									3		
<b>Wahlpflichtmodul</b>	3)	–	–	–	3	–	–	–		3	2
<b>Studium im Ausland</b>									30		
<b>Projekt "Studium im Ausland"</b>	Pa	–	–	–	–	6	–	–		6	1
<b>Studiensemester im Ausland<sup>5)</sup></b>	–	–	–	–	–	–	24	–		24	1
<b>Praxisphase, Bachelorthesis</b>									30		
<b>Praxisphase</b>	–	Pb	–	–	–	–	–	18		–	–
<b>Bachelorthesis (und Kolloquium)</b>	–	–	–	–	–	–	–	12		12	3
<b>□ CP</b>			30	30	30	30	30	30	180		

CP = Credit Punkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System

P = Art der Prüfungsleistung

S = Art der Studienleistung

K 30 = Klausur 30 Min

K 90 = Klausur 90 Min

K 120 = Klausur 120 Min

Pa = Projektarbeit/Experimentelle Arbeit

R = Referat

H = Hausarbeit

Pb = Praxisbericht

KP = Kumulationsprüfung

T = Teilnahme verpflichtend

1) Aus dem jeweiligen Angebot der Fakultät Wirtschaft sind jeweils ein Modul mit je 6 CP von zwei Vertiefungsfächern zu wählen. Die wählbaren Vertiefungsfächer richten sich nach dem Angebot der Fakultät.

2) Als Wahlpflichtmodule sind Module aus dem Pflichtmodulangebot des Bachelorstudienangebotes der Fakultät Wirtschaft oder aus dem sonstigen jeweiligen Angebot an Wahlpflichtmodulen der Fakultät im Umfang von mindestens 3 CP zu wählen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss auch Pflichtmodule aus dem Lehrangebot der Fachhochschule als Wahlpflichtmodule zulassen, soweit sie nicht ganz oder teilweise Pflichtmodule des eigenen Studienganges sind. Der Fakultätsrat kann auf Antrag weitere Fächer als Wahlpflichtmodule genehmigen. Alle Wahlpflichtmodule können ab dem ersten Semester gehört werden.

3) Die einzelnen Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule sind in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Wahlpflichtfachs festgelegt.

4) Die Note eines Moduls (fettgedruckt) setzt sich aus den Noten der zugehörigen Prüfungsleistungen mit Ihrer CP-Gewichtung zusammen. Alle Modulprüfungen werden im Bachelorzeugnis ausgewiesen. Es erfolgt eine Gewichtung der einzelnen Modulprüfungen zur Berechnung der Gesamtnote.

5) Gemäß §3 (4) sind studienspezifische Fächer im Mindestumfang von 15 CP erfolgreich zu absolvieren. Um den besonderen Anforderungen der Startphase eines Studiums im Ausland zu entsprechen, werden max. 15 CP mit einem Faktor von 1,6 anerkannt.

**Bachelorstudiengang "Betriebswirtschaftslehre"**  
**Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen im Falle eines binationalen Abschlusses von Studierenden ausländischer Partnerhochschulen (Pflichtmodule) gem. § 18**

Aus dem nachstehenden Angebot an Modulen des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre sind zum Erlangen des Abschlusses Bachelor of Arts im Rahmen eines bestehenden internationalen Kooperationsabkommens Module aus dem nachfolgenden Katalog im Umfang von 48 ECTS und eine Bachelorthesis im Umfang von 12 ECTS zu absolvieren. Unter Umständen ist noch das Absolvieren einer Praxisphase erforderlich; dies regelt der jeweilige Kooperationsvertrag.

	P	CP		□	Gewichtung für die Berechnung der Modulnote	Gewichtung für die Berechnung der Gesamtnote
		5	6			
<b>Angewandte Betriebswirtschaftslehre</b>				24		
Unternehmenssteuerung I	K 90	6	–		6	2
Unternehmenssteuerung II	K 90	6	–		6	2
Marktforschung	K 90	6	–		6	2
Business Methods	K 90	–	6		6	2
<b>Automobilwirtschaft und Beschaffung (AW 1)</b>				12		
Mobilitäts- und Automobilwirtschaft	K 90	–	6		6	2
Beschaffungsmanagement in der Automobilwirtschaft	K 90	6	–		6	2
<b>Automobilmarketing und -handel (AW 2)</b>				12		
Automobilmarketing und -vertrieb	K 90	–	6		6	2
Automobilhandelsmanagement	K 90	6	–		6	2
<b>Bankbetriebslehre</b>				12		
Bankmanagement	K 90	–	6		6	2
Bank-Controlling	K 90	6	–		6	2
<b>Controlling</b>				12		
Controlling-Instrumente	K 90	–	6		6	2
Angewandtes Controlling	K 90	6	–		6	2
<b>Empirische Sozialforschung</b>				12		
Empirische Sozialforschung I	KP	–	6		6	2
Empirische Sozialforschung II	KP	6	–		6	2
<b>Finanzwirtschaft</b>				12		
Finanzmanagement	K 90	–	6		6	2
Aktien- und Anleihenanalyse	K 90	6	–		6	2
<b>Handelsbetriebslehre</b>				12		
Grundlagen der Handelsbetriebslehre	K 90	–	6		6	2
Handelsmarketing und Handelsmanagement	K 90	6	–		6	2
<b>International Management</b>				12		
Intercultural Management	KP	–	6		6	2
International Sales Management	KP	6	–		6	2
<b>Leasing</b>				12		
Mobilienleasing I	K 90	–	6		6	2
Mobilienleasing II	H	6	–		6	2
<b>Management in KMU</b>				12		
Kernkompetenzen in KMU	K 90	–	6		6	2
Führungs- und Interaktionskompetenz in KMU	K 90	6	–		6	2
<b>Marketing</b>				12		
Marketing-Instrumente	K 90	–	6		6	2
Marketingplanung	K 90	6	–		6	2
<b>Organisationspsychologie</b>				12		
Organisations- und Personalentwicklung	KP	–	6		6	2
Arbeitsgestaltung und Innovationsmethoden	KP	6	–		6	2
<b>Steuerlehre</b>				12		
Einzelfragen der Unternehmensbesteuerung	K 90	–	6		6	2
Substanz- und Verkehrsteuern	K 90	6	–		6	2
<b>Unternehmensführung</b>				12		
Strategische Unternehmensplanung und Organisation	K 90	–	6		6	2
Personalmanagement	K 90	6	–		6	2
<b>Wirtschaftsinformatik</b>				12		
Wirtschaftsinformatik I	K 90	–	6		6	2
Wirtschaftsinformatik II	K 90	6	–		6	2
<b>Wahlpflichtmodule <sup>1)</sup></b>				12		
Wahlpflichtmodul 1		6	–		6	2
Wahlpflichtmodul 2	2)	6	–		6	2
<b>Bachelorthesis</b>				12		
Bachelorthesis (und Kolloquium)	–	–	12		12	3
□ CP		30	30	60		

CP = Credit Punkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System

P = Art der Prüfungsleistung

S = Art der Studienleistung

K 90 = Klausur 90 Min

H = Hausarbeit

KP = Kumulationsprüfung

1) Als Wahlpflichtmodule sind Module aus dem Pflichtmodulangebot des Bachelorstudienangebotes der Fakultät Wirtschaft oder aus dem sonstigen jeweiligen Angebot an Wahlpflichtmodulen der Fakultät im Umfang von mindestens 12 CP zu wählen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss auch Pflichtmodule aus dem Lehrangebot der Fachhochschule als Wahlpflichtmodule zulassen, soweit sie nicht ganz oder teilweise Pflichtmodule des eigenen Studienganges sind. Der Fakultätsrat kann auf Antrag weitere Fächer als Wahlpflichtmodule genehmigen. Alle Wahlpflichtmodule können ab dem ersten Semester gehört werden.

2) Die einzelnen Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule sind in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Wahlpflichtfachs festgelegt.

3) Die Note eines Moduls (fettgedruckt) setzt sich aus den Noten der zugehörigen Prüfungsleistungen mit Ihrer CP-Gewichtung zusammen. Alle Modulprüfungen werden im Bachelorzeugnis ausgewiesen. Es erfolgt eine Gewichtung der einzelnen Modulprüfungen zur Berechnung der Gesamtnote.

Bachelorstudiengang "Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund"  
 Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen (Pflichtmodule) gemäß § 18

	P	S	CP								Gewichtung für die Berechnung der Modulnote	Gewichtung für die Berechnung der Gesamtnote		
			1	2	3	4	5	6	7	8				
<b>Betriebswirtschaftliche Grundlagen</b>												26		
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	K 90	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
Grundlagen der BWL			3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzbuchhaltung			3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Funktionen der BWL</b>	K 90	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
Beschaffung und Produktion			3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Absatz/Marketing			3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Rechnungswesen</b>	K 120	–	–	8	–	–	–	–	–	–	–	–	8	1
Kosten- und Leistungsrechnung			–	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bilanzen			–	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Investition und Finanzierung</b>	K 90	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
<b>Mathematische Grundlagen</b>													12	
<b>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler</b>	K 90	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
Analysis			3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Lineare Algebra			3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Statistik für Wirtschaftswissenschaftler</b>	K 90	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
<b>Recht und Informatik</b>													18	
<b>Einführung in Informatik und Recht</b>	K 90	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
Einführung in die Wirtschaftsinformatik			3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Einführung in das Recht			3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Wirtschaftsprivatrecht</b>	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
<b>Enterprise Information Systems und E-Commerce</b>	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
<b>Übergreifende Module</b>													13	
<b>Methodenkompetenz</b>				3	1	3	–	–	–	–	–	–	–	–
Problemlösungskompetenz	–	T, Pa	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Arbeits- und Präsentationstechniken	–	T, R	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wirtschaftswissenschaftliche Methodik	–	K 30	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wirtschaftswissenschaftliches Arbeiten	–	H	–	–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Wirtschaftsenglisch</b>	K 120	–	3	3	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
Wirtschaftsenglisch 1			3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wirtschaftsenglisch 2			–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Volkswirtschaftslehre</b>													18	
<b>Mikroökonomie</b>	K 90	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
<b>Makroökonomie und Außenwirtschaft</b>	K 90	–	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	6	1
<b>Öffentliche Finanzen und Wirtschaftspolitik</b>	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
<b>Angewandte Betriebswirtschaftslehre</b>													24	
<b>Unternehmenssteuerung I</b>	K 90	–	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Betriebswirtschaftliche Entscheidungsrechnung			–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Organisation und Führung			–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Unternehmenssteuerung II</b>	K 90	–	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Besteuerung			–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzwirtschaft			–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Marktforschung</b>	K 90	–	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Business Methods</b>	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
International Business			–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3	–
Business Simulation Game			–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3	–
<b>Wählbare Vertiefungsfächer <sup>1)</sup></b>														
<b>Automobilwirtschaft und Beschaffung (AW 1)</b>													12	
Mobilitäts- und Automobilwirtschaft	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Beschaffungsmanagement in der Automobilwirtschaft	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Automobilmarketing und -handel (AW 2)</b>													12	
Automobilmarketing und -vertrieb	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Automobilhandelsmanagement	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Bankbetriebslehre</b>													12	
<b>Bankmanagement</b>	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Bank-Controlling</b>	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Controlling</b>													12	
Controlling-Instruments	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Angewandtes Controlling	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Empirische Sozialforschung</b>													12	
Empirische Sozialforschung I	KP	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Empirische Sozialforschung II	KP	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Finanzwirtschaft</b>													12	
Finanzmanagement	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Aktien- und Anleihenanalyse	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Handelsbetriebslehre</b>													12	
Grundlagen der Handelsbetriebslehre	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Handelsmarketing und Handelsmanagement	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>International Management</b>													12	
Intercultural Management	KP	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
International Sales Management	KP	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Leasing</b>													12	
Mobilienleasing I	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Mobilienleasing II	H	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Management in KMU</b>													12	
Kernkompetenzen in KMU	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Führungs- und Interaktionskompetenz in KMU	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Marketing</b>													12	
Marketing-Instrumente	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Marketingplanung	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Organisationspsychologie</b>													12	
Organisations- und Personalentwicklung	KP	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Arbeitsgestaltung und Innovationsmethoden	KP	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Steuerlehre</b>													12	
Einzelfragen der Unternehmensbesteuerung	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Substanz- und Verkehrsteuern	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Unternehmensführung</b>													12	
Strategische Unternehmensplanung und Organisation	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Personalmanagement	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Wirtschaftsinformatik</b>													12	
Wirtschaftsinformatik I	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Wirtschaftsinformatik II	K 90	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Wahlpflichtmodule <sup>2)</sup></b>													15	
Wahlpflichtmodul 1			–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3	2
Wahlpflichtmodul 2	3)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
Wahlpflichtmodul 3		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	2
<b>Praxisphase, Bachelorthesis</b>													30	
Praxisphase	–	Pb	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	18
Bachelorthesis (und Kolloquium)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	12
	CP		30	30	30								180	3

CP = Credit Punkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System  
 P = Art der Prüfungsleistung  
 S = Art der Studienleistung  
 K 30 = Klausur 30 Min  
 K 90 = Klausur 90 Min  
 K 120 = Klausur 120 Min  
 Pa = Projektarbeit/Experimentelle Arbeit  
 R = Referat  
 H = Hausarbeit  
 Pb = Praxisbericht  
 KP = Kumulationsprüfung  
 T = Teilnahme verpflichtend

1) Aus dem jeweiligen Angebot der Fakultät Wirtschaft sind zwei Vertiefungsfächer zu wählen. Die wählbaren Vertiefungsfächer richten sich nach dem Angebot der Fakultät. Ein Vertiefungsfach umfasst Module im Umfang von 12 CP.  
 2) Als Wahlpflichtmodule sind Module aus dem Pflichtmodulangebot des Bachelorstudienangebotes der Fakultät Wirtschaft oder aus dem sonstigen jeweiligen Angebot an Wahlpflichtmodulen der Fakultät im Umfang von mindestens 15 CP zu wählen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss auch Pflichtmodule aus dem Lehrangebot der Fachhochschule als Wahlpflichtmodule zulassen, soweit sie nicht ganz oder teilweise Pflichtmodule des eigenen Studienganges sind. Der Fakultätsrat kann auf Antrag weitere Fächer als Wahlpflichtmodule genehmigen. Alle Wahlpflichtmodule können ab dem ersten Semester gewählt werden.  
 3) Die einzelnen Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule sind in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Wahlpflichtfaches festgelegt.  
 4) Die Note eines Moduls (fettgedruckt) setzt sich aus den Noten der zugehörigen Prüfungsleistungen mit Ihrer CP-Gewichtung zusammen. Alle Modulprüfungen werden im Bachelorzeugnis ausgewiesen. Es erfolgt eine Gewichtung der einzelnen Modulprüfungen zur Berechnung der Gesamtnote.

**Bachelorstudiengang "Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund"**  
**Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen im Falle der Ableistung eines Studiensemesters im Ausland**  
**(Pflichtmodule) gemäß § 18**

	P	S	CP								□	Gewichtung für die Berechnung der Modulnote	Gewichtung für die Berechnung der Gesamtnote
			1	2	3	4	5	6	7	8			
<b>Betriebswirtschaftliche Grundlagen</b>												26	
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	K 90	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	6	1
Grundlagen der BWL			3	-	-	-	-	-	-	-	-		
Finanzbuchhaltung			3	-	-	-	-	-	-	-	-		
<b>Funktionen der BWL</b>	K 90	-	6	-	-	-	-	-	-	-	6	1	
Beschaffung und Produktion			3	-	-	-	-	-	-	-			
Absatz/Marketing			3	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Rechnungswesen</b>	K120	-	-	8	-	-	-	-	-	-	8	1	
Kosten- und Leistungsrechnung			-	4	-	-	-	-	-	-			
Bilanzen			-	4	-	-	-	-	-	-			
<b>Investition und Finanzierung</b>	K90	-	-	6	-	-	-	-	-	-	6	1	
<b>Mathematische Grundlagen</b>											12		
<b>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler</b>	K 90	-	6	-	-	-	-	-	-	-	6	1	
Analysis			3	-	-	-	-	-	-	-			
Lineare Algebra			3	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Statistik für Wirtschaftswissenschaftler</b>	K 90	-	-	6	-	-	-	-	-	-	6	1	
<b>Recht und Informatik</b>											12		
<b>Einführung in Informatik und Recht</b>	K 90	-	6	-	-	-	-	-	-	-	6	1	
Einführung in die Wirtschaftsinformatik			3	-	-	-	-	-	-	-			
Einführung in das Recht			3	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Wirtschaftsprivatrecht</b>	K 90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	1	
<b>Übergreifende Module</b>											13		
<b>Methodenkompetenz</b>			3	1	3	-	-	-	-	-	-	-	
Problemlösungskompetenz	-	T, Pa	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Arbeits- und Präsentationstechniken	-	T, R	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Wirtschaftswissenschaftliche Methodik	-	K 30	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
Wirtschaftswissenschaftliches Arbeiten	-	H	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Wirtschaftsenglisch</b>	K 120	-	3	3	-	-	-	-	-	-	6	1	
Wirtschaftsenglisch 1			3	-	-	-	-	-	-	-			
Wirtschaftsenglisch 2			-	3	-	-	-	-	-	-			
<b>Volkswirtschaftslehre</b>											18		
<b>Mikroökonomie</b>	K 90	-	-	6	-	-	-	-	-	-	6	1	
<b>Makroökonomie und Außenwirtschaft</b>	K 90	-	-	-	6	-	-	-	-	-	6	1	
<b>Öffentliche Finanzen und Wirtschaftspolitik</b>	K 90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	1	
<b>Angewandte Betriebswirtschaftslehre</b>											24		
<b>Unternehmenssteuerung I</b>	K 90	-	-	-	6	-	-	-	-	-	6	2	
Betriebswirtschaftliche Entscheidungsrechnung			-	-	3	-	-	-	-	-			
Organisation und Führung			-	-	3	-	-	-	-	-			
<b>Unternehmenssteuerung II</b>	K 90	-	-	-	6	-	-	-	-	-	6	2	
Besteuerung			-	-	3	-	-	-	-	-			
Finanzwirtschaft			-	-	3	-	-	-	-	-			
<b>Marktforschung</b>	K 90	-	-	-	6	-	-	-	-	-	6	2	
<b>Business Methods</b>	K 90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
International Business			-	-	-	3	-	-	-	-			
Business Simulation Game			-	-	-	3	-	-	-	-			
<b>Wählbare Vertiefungsfächer<sup>1)</sup></b>							12						
<b>Automobilwirtschaft und Beschaffung (AW 1)</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Automobilmarketing und -handel (AW 2)</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Bankbetriebslehre</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Controlling</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Empirische Sozialforschung</b>	KP	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Finanzwirtschaft</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Handelsbetriebslehre</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>International Management</b>	KP	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Leasing</b>	K90, H	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Management in KMU</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Marketing</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Organisationspsychologie</b>	KP	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Steuerlehre</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Unternehmensführung</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Wirtschaftsinformatik</b>	K90	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6	2	
<b>Wahlpflichtmodule<sup>2)</sup></b>											3		
<b>Wahlpflichtmodul</b>	3)	-	-	-	3	-	-	-	-	-	3	2	
<b>Studium im Ausland</b>											30		
<b>Projekt "Studium im Ausland"</b>	Pa	-	-	-	-	-	6	-	-	-	6	1	
<b>Studiensemester im Ausland<sup>5)</sup></b>	-	-	-	-	-	-	24	-	-	-	24	1	
<b>Praxisphase, Bachelorthesis</b>											30		
<b>Praxisphase</b>	-	Pb	-	-	-	-	-	18	-	-	-	-	
<b>Bachelorthesis (und Kolloquium)</b>	-	-	-	-	-	-	-	12	-	-	12	3	
□ CP			30	30	30	30	30	30	30	30	180		

Berufspraktische Ausbildungsphase

- CP = Credit Punkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System
- P = Art der Prüfungsleistung
- S = Art der Studienleistung
- K 90 = Klausur 90 Min
- K 120 = Klausur 120 Min
- Pa = Projektarbeit/Experimentelle Arbeit
- R = Referat
- H = Hausarbeit
- Pb = Praxisbericht
- KP = Kumulationsprüfung
- T = Teilnahme verpflichtend

- 1) Aus dem jeweiligen Angebot der Fakultät Wirtschaft sind jeweils ein Modul mit je 6 CP von zwei Vertiefungsfächern zu wählen. Die wählbaren Vertiefungsfächer richten sich nach dem Angebot der Fakultät.
- 2) Als Wahlpflichtmodule sind Module aus dem Pflichtmodulangebot des Bachelorstudienangebotes der Fakultät Wirtschaft oder aus dem sonstigen jeweiligen Angebot an Wahlpflichtmodulen der Fakultät im Umfang von mindestens 3 CP zu wählen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss auch Pflichtmodule aus dem Lehrangebot der Fachhochschule als Wahlpflichtmodule zulassen, soweit sie nicht ganz oder teilweise Pflichtmodule des eigenen Studienganges sind. Der Fakultätsrat kann auf Antrag weitere Fächer als Wahlpflichtmodule genehmigen. Alle Wahlpflichtmodule können ab dem ersten Semester gehört werden.
- 3) Die einzelnen Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule sind in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Wahlpflichtfachs festgelegt.
- 4) Die Note eines Moduls (fettgedruckt) setzt sich aus den Noten der zugehörigen Prüfungsleistungen mit Ihrer CP-Gewichtung zusammen. Alle Modulprüfungen werden im Bachelorzeugnis ausgewiesen. Es erfolgt eine Gewichtung der einzelnen Modulprüfungen zur Berechnung der Gesamtnote.
- 5) Gemäß § 3 (4) sind studienspezifische Fächer im Mindestumfang von 15 CP erfolgreich zu absolvieren. Um den besonderen Anforderungen der Startphase eines Studiums im Ausland zu entsprechen, werden max. 15 CP mit einem Faktor von 1,6 anerkannt.



Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Bachelorurkunde

Die Fakultät Wirtschaft  
der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel  
verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn\*) .....  
geb. am ..... in .....

den Hochschulgrad

Bachelor of Arts  
abgekürzt: B.A.

nachdem sie/er\* die Abschlussprüfung im Bachelorstudiengang

Betriebswirtschaftslehre/Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund\*)

(180 ECTS Credit Points) am .....  
erfolgreich bestanden hat.

.....  
**Dekanin/ Dekan der Fakultät\*)**

.....  
**Vorsitzende/Vorsitzender  
des Prüfungsausschusses\*)**

\*) Zutreffendes einsetzen.

# Diploma Supplement



This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

## 1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

### 1.1 Family Name

### 1.2 First Name

### 1.3 Date, Place, Country of Birth

### 1.4 Student ID Number or Code

## 2. QUALIFICATION

### 2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Arts (B.A.)

**Title Conferred** (full, abbreviated; in original language)

n.a.

### 2.2 Main Field of Study

Business Management

### 2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel  
Fakultät Wirtschaft/Faculty of Business

**Status (Type / Control)**

University of Applied Sciences/State Institution

### 2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

**Status (Type / Control)**

same

### 2.5 Languages of Instruction/Examination

German (        %), English (        %), French (        %), Spanish (        %)

Certification Date:

---

Chairman Examination Committee

### 3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level

Undergraduate/First Degree with Bachelorthesis

#### 3.2 Official Length of Programme

3 years, 180 ECTS Credit Points (5400 hours of taught courses and self-study)

#### 3.3 Access Requirements

Higher Education Entrance Qualification (Fachhochschulreife) or General/Specialized Higher Education Entrance Qualification (Hochschulreife) or foreign equivalent.

For foreign students: advanced German language skills (DaF or DSH certificates)

### 4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

#### 4.1 Mode of Study

Full-time, 3 years with 3 months compulsory integrated internship

#### 4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

Graduates attain the necessary professional knowledge, abilities and skills to independently assess business interrelations on a scientific basis and to seek adequate interdisciplinary problem solutions. The study programme is designed to enable graduates to perform operative as well as management functions in small, medium and large companies.

The study programme delivers professional knowledge and techniques to qualify graduates to work in the classic fields of business management. Following a solid basic fundamental course, a wide variety of different fields of business management are available with the possibility to individually specialize on selected topics.

#### 4.3 Programme Details

See grade transcript for list of attended courses, special focus of study, acquired grades and topic of thesis.

#### 4.4 Grading Scheme

Grade	German text	Description
1,0; 1,3	Sehr gut	Very Good – outstanding performance
1,7; 2,0; 2,3	Gut	Good – above the average standards
2,7; 3,0; 3,3	Befriedigend	Satisfactory – meets the average standards
3,7; 4,0	Ausreichend	Sufficient – performance meets the minimum criteria
5,0	Nicht ausreichend	Fail – Further work is required

For the grading table of the Faculty of Business see supplementary document.

#### 4.5 Overall Classification (in original language)

“ ”  
Based on the accumulation of grades receiving during the study programme and the final thesis Examinations 92,1 %, thesis 7,9 %.

Certification Date:

Chairman Examination Committee

## 5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for graduate study programmes (Magister/Master). Access to doctoral level study and research may be granted by receiving university.

### 5.2 Professional Status

n.a.

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional Information

On the programme: [www.ostfalia.de/w](http://www.ostfalia.de/w)

The study programme has been approved by "Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA)".

### 6.2 Further Information Sources

On the institution: [www.ostfalia.de](http://www.ostfalia.de). For national information sources see Section 8.

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:  
Bachelorurkunde über die Verleihung des Hochschulgrades Bachelor of Arts vom  
Zeugnis über die Bachelorprüfung vom

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

---

Chairman Examination Committee

## 8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

[... Es folgt eine Beschreibung des deutschen Hochschulsystems ...]

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

### 1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

#### 1.1 Family Name

#### 1.2 First Name

#### 1.3 Date, Place, Country of Birth

#### 1.4 Student ID Number or Code

### 2. QUALIFICATION

#### 2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Arts (B.A.)

**Title Conferred** (full, abbreviated; in original language)  
n.a.

#### 2.2 Main Field of Study

Business Management (with integrated vocational training)

#### 2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel -  
Fakultät Wirtschaft/Faculty of Business

**Status (Type / Control)**  
University of Applied Sciences/State Institution

#### 2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

**Status (Type / Control)**  
same

#### 2.5 Languages of Instruction/Examination

German (        %), English (        %), French (        %), Spanish (        %)

Certification Date:

---

Chairman Examination Committee

### 3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level

Undergraduate/First Degree with Bachelorthesis

#### 3.2 Official Length of Programme

4 years, 180 ECTS Credit Points (5400 hours of taught courses and self-study)

#### 3.3 Access Requirements

Higher Education Entrance Qualification (Fachhochschulreife) or General/Specialized Higher Education Entrance Qualification (Hochschulreife) or foreign equivalent.

For foreign students: advanced German language skills (DaF or DSH certificates)

### 4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

#### 4.1 Mode of Study

Full-time, 4 years study with 1 year training in a participating company and 3 months compulsory integrated internship

#### 4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

Graduates attain the necessary professional knowledge, abilities and skills to independently assess business interrelations on a scientific basis and to seek adequate interdisciplinary problem solutions. The study programme is designed to enable graduates to perform operative as well as management functions in small, medium and large companies.

The study programme delivers professional knowledge and techniques to qualify graduates to work in the classic fields of business management. Following a solid basic fundamental course, a wide variety of different fields of business management are available with the possibility to individually specialize on selected topics.

#### 4.3 Programme Details

See grade transcript for list of attended courses, special focus of study, acquired grades and topic of thesis.

#### 4.4 Grading Scheme

Grade	German text	Description
1,0; 1,3	Sehr gut	Very Good – outstanding performance
1,7; 2,0; 2,3	Gut	Good – above the average standards
2,7; 3,0; 3,3	Befriedigend	Satisfactory – meets the average standards
3,7; 4,0	Ausreichend	Sufficient – performance meets the minimum criteria
5,0	Nicht ausreichend	Fail – Further work is required

For the grading table of the Faculty of Business see supplementary document.

#### 4.5 Overall Classification (in original language)

“ ”

Based on the accumulation of grades receiving during the study programme and the final thesis Examinations 92,1 %, thesis 7,9 %.

Certification Date:

Chairman Examination Committee

## 5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for graduate study programmes (Magister/Master). Access to doctoral level study and research may be granted by receiving university.

### 5.2 Professional Status

n.a.

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional Information

On the programme: [www.ostfalia.de/w](http://www.ostfalia.de/w)

The study programme has been approved by "Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA)".

### 6.2 Further Information Sources

On the institution: [www.ostfalia.de](http://www.ostfalia.de). For national information sources see Section 8.

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:  
Bachelorurkunde über die Verleihung des Hochschulgrades Bachelor of Arts vom  
Zeugnis über die Bachelorprüfung vom

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

\_\_\_\_\_  
Chairman Examination Committee

## 8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

[... Es folgt eine Beschreibung des deutschen Hochschulsystems ...]